Pferde

TRAPE

Lynn Schmit

7G6

Tutrice : Anais Sanchis

2025-2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 4
Wie hat sich das Pferd entwickelt? ... 5
Eohippus ... 5
Orohippus ... 5
Epihippus ... 5
Mesohippus ... 6
Miohippus ... 6
Kalobatippus ... 6
Hypohippus ... 7
Megahippus ... 7
Wie sieht der Lebenslauf eines Pferdes aus? ... 7
Wie lebten die Pferde in der Wildnis? ... 8
Seit wann wurden Pferde geritten? ... 9
Rassen ... 9
Der Aufbau des Pferdes ... 12
Wie erkennt man den Unterschied zwischen Stute und Hengst? ... 13
Die verschiedenen Gangarten eines Pferdes ... 13
Die verschiedenen Sportarten beim Reiten ... 15
Wie sitzt man richtig auf dem Pferd? ... 19
Ist Reiten ein Sport? ... 19
Das Gefährliche am Reiten ... 19
Das Futter eines Pferdes ... 20
Die Pflege des Pferdes ... 22
Wie duscht man ein Pferd richtig? ... 23
Die verschiedenen Bürsten des Pferdes ... 23
Der Fellwecksel ... 24
Die verschiedenen Unterkünfte des Pferdes ... 26
Die Ausdrücke eines Pferdes ... 27
Die verschiedenen Krankheiten eines Pferdes ... 29
Was kostet das Pferd eigentlich? ... 30
Was ist eine Halbpension? ... 30
Besondere Fakten über Pferde ... 30
Die verschiedenen Berufe beim Pferd ... 31
Der Hufschmied: ... 31
Trainer: ... 31

Der Ausbilder: 31
Der Tierarzt: 32
Schlusswort 33
Quellen 34

Vorwort

Ich habe dieses Thema ausgewählt, weil ich selber reite und alles Drum und Dran sehr spannend finde. Ich mag diese Sportart sehr, denn ich finde den Moment auf einem Pferderücken sehr wertvoll.

Verschiedene Themen wie Krankheiten oder Futter habe ich nicht vollständig bearbeitet. Dafür sind die Sportarten, die Pflege und das alltägliche Leben ausführlicher behandelt. Ich möchte mit meinem Travail personnel (TRAPE) mein Allgemeinwissen über Pferde verbessern.

Manche Abschnitte, wie zum Beispiel das mit den Urpferden, kannte ich noch nicht gut doch als ich sie in den TRAPE einbaute, lernte ich schnell neue Dinge. In den Abschnitten, bei denen ich noch nicht so viel wusste, informierte ich mich mehr in Sachbüchern oder Internetseiten, weil ich es spannend fand, wie das alles geschieht.

Wie hat sich das Pferd entwickelt?

Eohippus

Vor etwa 60 Millionen Jahren lebten die Eohippus auch noch Urpferde genannt. Das waren die ersten Pferde. Die Fossilien wurden im Jahre 1840 entdeckt, vom Naturforscher Richard Owen. Die Eohippus waren in den Regionen: Asien, Europa und Nordamerika viel Unterwegs. Sie lebten in Herden im Wald damit sie sich besser schützen konnten vor Feinden.

Vor etwa 10000 Jahren starb der Eohippus aus. Der Grund ist jedoch nicht bekannt. Die Eohippus sind nur 20-30 cm hoch gewesen, das heißt ungefähr so groß wie ein Fuchs. Sie wogen nur 5-6 kg schwer. Sie hatten einen kleinen, aber kräftigen Hals. Hufe hatten die Pferde jedoch noch nicht sondern hatten vorne 4 und hinten 3 Zehen. Der Eohippus wird auch noch durch den Namen Hyracotherium genannt. Hyracotherium heißt auf deutsch „Pferd des Eozäns“. Das Eozän ist eine Zeiteinteilung.

Orohippus

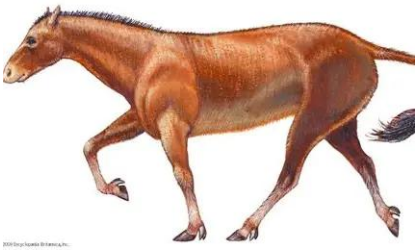
Der Eohippus entwickelte sich weiter zum Bergpferd. Das Bergpferd wird auch noch Orohippus genannt. Die Orohippus ernährten sich hauptsächlich von Pflanzen. Sie lebten in Wyoming, dass liegt in den USA. Der Orohippus existierte vor 2 Millionen Jahren nach dem Auftauchen vom Eohippus.

Epihippus

Nach dem Orohippus entstand der Epihippus. Er entstand 47 Millionen Jahre nach dem Orohippus. Er lebte hauptsächlich in den USA. Auch er ernährte sich nur von Pflanzen und Früchten. Der Epihippus hatte niedrigkronige Zähne. Ihre Zähne haben sich nicht gut für das Gras geeignet.

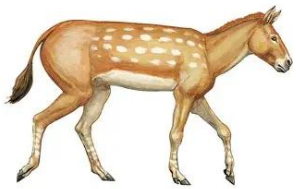
Mesohippus

Laut der Forscher war der Mesohippus der Nachfacher vom Orohippus und kam vor ungefähr 35 Millionen Jahren auf die Erde. Man nennt, denn Mesohippus auch „mittleres Pferd“. Sie wurden bis zu 60cm groß. Sie hatten aber nur vorne und hinten drei Zehen. Vorne hatten sie noch einen weiteren 4 Zeh. Wie sein Vorgänger ging er auch auf 4 Pfoten. Die Zähne entwickelten sich mit und passten sich auch der Nahrung an.



Miohippus

Miohippus bedeutet kleines Pferd oder auch Pferd des Miozäns, obwohl es im Oligozän lebte. Der Direktor vom Museum „OF Natural History“ erkannte im Jahre 1874, dass seine Forschung falsch war, denn die Entwicklung vom Miohippus war vor ungefähr 32 Millionen Jahren. In diesen Jahren war der Mesohippus noch nicht ausgestorben, sondern lebte noch etwa 4 Millionen Jahren mit dem Miohippus zusammen.



Kalobatippus

Der Kalobatippus ist der Nachfahre vom Miohippus. Seine Fossilien fand man in den USA genauer gesagt im Westen der USA. Seine Nachfahren sind rum auf die Erde zu finden. Er lebte im Miozän zwischen 19-24 Millionen Jahren. Kalobatippus bedeutet auf Deutsch gehendes Pferd. Er hatte zwischen den Fußknöcheln und dem Fesselgelenk verlängerte Knochen. Die Anchiterien waren eine Gruppe voller „Pferde“ die aus dem: Hyohippos Kalobatippus und der Megahippus entstanden, Die Anchiterien konnten kein Graß fressen wegen ihren Zähnen. Doch als die Grass fressenden Pferden sich immer mehr ausbreiteten starben die Anchiterien aus.

Hypohippus

Vor etwa ungefähr 11-17 Millionen Jahren lebten die Hypohippus. Sie lebten in den USA. In den Städten Colorado, Montana und Nebraska. Er war ungefähr so groß wie ein Pony und war ein hochspezialisierter Laubfresser. Seine drei Zehen passten sich Perfekt zum Waldboden an. Der Hypohippus hatte etwas kürzere Beine aber dafür einen ziemlich langen Rücken und Hals. Hypohippus bedeutet auf Deutsch niedriges Pferd.

Megahippus

Der Megahippus war auch ein spezialisierter Laubfresser aber auch das Letzte laubfressendes Pferd in Nordamerika. Der Megahippus war hauptsächlich in den Great Pains unterwegs. Er hatte eine schmale Schnauze und ein Gebiss, das aussah wie ein U. Er hatte auch an jedem Fuß drei Zehen. Er war eins von den größten Pferden und musste um die 585 Pfund gewogen haben.

- Nach dem Megahippus kam das Pferd.

Wie sieht der Lebenslauf eines Pferdes aus?

Wenn es auf die Welt kommt, ist es noch ganz klein und kann noch nicht gehen. Danach leckt die Mutter es erstmal sauber und das Fohlen versucht seine ersten Schritte zu machen das sieht immer sehr süß aus. Nachdem es schon ein bisschen sicher steht, trinkt das Fohlen auch schon seine erste Milch. Bei den Fohlen ist auch noch nicht alles gewachsen, denn der Schweif ist noch sehr kurz so wie die Mähne.

Wenn das Fohlen drei Jahre alt ist, darf man es einreiten. Als erstes muss man es an Sattel und Trense gewöhnen. An die Putzsachen konnte es man schon mit 2 Jahren gewöhnen. Wenn es an Sattel und Trense gewohnt ist kann man sich langsam draufsetzten aber in einer Longe das ist ein langes Seil, wo

das Pferd dran befestigt ist. Als Erstes legt man nur den Oberkörper drauf und wen das gut funktioniert den ganzen Rest und anschließend lernt man dem Pferd die Grundlagen bei.

Wenn das Pferd eingeritten ist und schon einiges kann, geht es auch auf seine ersten Turniere. Man kann dann vieles mit dem Pferd machen wie zum Beispiel reisen mit dem Pferd machen oder viele tolle ausritte.

In der Zeit wird das Pferd erwachsen und auch erfahrener. Und es wird immer älter und älter bis es schließlich nicht mehr da ist. Pferde im Hohen Alter kriegen auch graue Haare werden dünner und sind auch nicht mehr so fit.

Wie lebten die Pferde in der Wildnis?

Heute gibt es keine richtigen Wildpferde mehr. Die Prevalskipferde sind die einzigen Wildpferde noch die eigentlich da sind, doch sie sind nicht zu 100% Wildpferde, denn sie stammen von den Hauspferden „Botai“ ab. 1879 am Rand der Wüste Gobi entdeckte ein Forscher Nikolei Prewalski eine Wildpferdherde und nannte sie Prewalski Pferde. Die Pferde sind auch unter dem Namen mongolische Pferde bekannt. 1869 waren die mongolischen Wildpferde vom Aussterben bedroht. Dank den Zoos gibt es diese Pferde immer noch. Sie wurden eingefangen und danach wieder ausgewildert.

Es gibt auch noch andere ausgewilderte Pferderassen wie zum. Beispiel die Mustangs.

In jeder Herde gibt es ein Anführer. Jeder denkt das immer ein männliches Pferd die Herde überall hinführt, doch eigentlich ist es immer eine Stute, die die Herde immer zu den Wasserquellen führt oder zu den Schlafplätzten. In jeder Herde gibt es ein Anführer oder Anführerin und es gibt noch die Stuten, die die Zuchtstuten sind, denn die kümmern sich um die Fohlen und die männlichen Pferde beschützten die Herde immer vor Gefahr. Deshalb können Pferde in der Wildnis nicht allein überleben, denn dann sind sie leichte Beute für die Raubtiere. Wenn die Fohlen erwachsen werden, müssen sie lernen eine Herde anzuführen oder zu Verteidigen. Meistens wenn ein fremdes Pferd zur Herde kommt, muss es manchmal mit dem Leittier der Herde kämpfen. Der der den Kampf gewinnt ist der Anführer der Herde.

Seit wann wurden Pferde geritten?

Seit 4200 Jahren wurden die Pferde schon geritten. Am Anfang wurden sie von den Rittern geritten, um in die Schlacht zu gehen. Sie wurden früher nicht nur geritten, sondern waren auch gute Helfer auf den Feldern. Sie zogen Handmaschienen durchs Feld oder halfen sogar die Bäume im Wald weg zu schleppen. Später wurden sie nicht mehr als “Nutztiere” gehalten, sondern wurden auch später hin normal so wie wir es heute kennen geritten.

Rassen

Es gibt über 150 Pferderassen.

Bekannte Rassen:

Haflinger

Friese

Shire Horse

Shetty / Mini Shetty

Falla Bella

Lipizzaner

Oldenburger

Deutsches reit Pony

Connemara-pony

Fjord

Appaloosa

Tinker

Araber

Ardenner

Isländer, und so weiter… Diese Rassen sind die meist bekanntesten Rassen.

Bei den Rassen gibt es die Kaltblüter, die sind immer ein bisschen kräftiger und manchmal nicht so einfach zu reiten. Kaltblüter wurden früher auch immer als Arbeitspferd gebraucht doch heute eher weniger.

Es gibt auch noch die Warmblüter, die sind meistens sportlicher gebaut und sind im Reitsport meistens auch einfacher zu reiten.

Pferde können auch unterschiedliche Größen haben. Ein kleines Pony kann nur paar Zentimeter groß sein während andere 2 Meter groß sind.

Die Rassen, die ich persönlich noch nicht so oft gehört habe, sind die:

Freiberger

Noriker

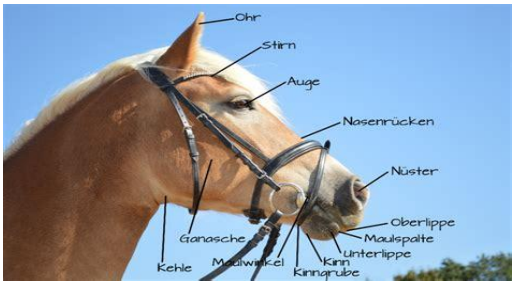
Pasofino

Und Westfale

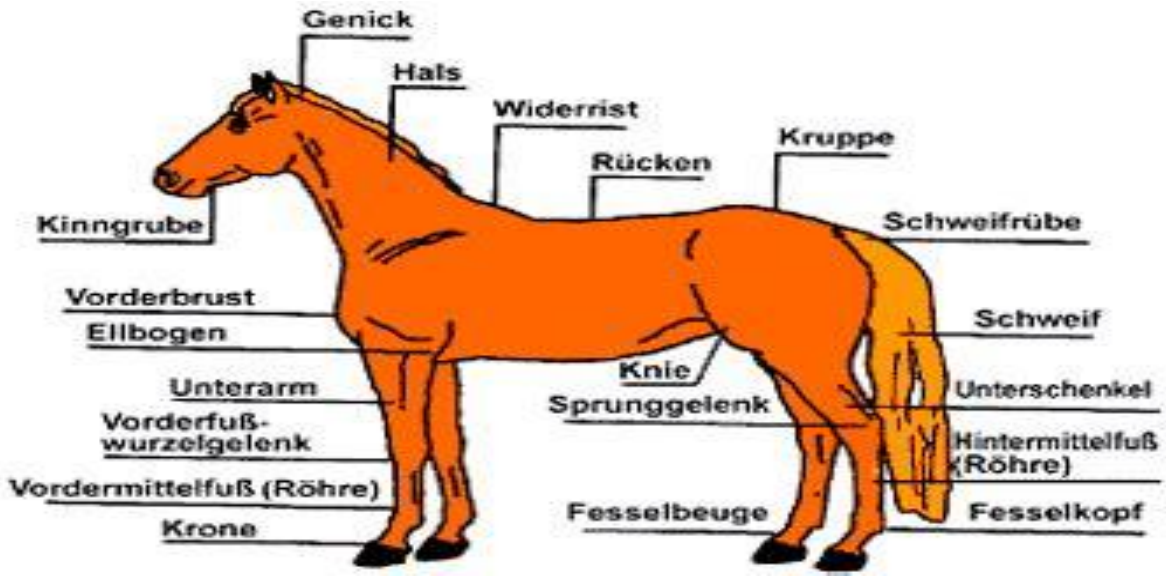
Ich habe noch lange nicht alle Rassen aufgezählt, weil es einfach so viele gibt.

Der Aufbau des Pferdes

Wir fangen am Kopf des Pferdes an. Am Kopf des Pferdes sind die Augen rechts und links und die Nüstern und das Maul. Manche Pferde haben vorne auch ein Muster auf der Stirn. Die nennt man Blesse oder auch Stern oder halt, so wie das Muster aussieht der passende Name dazu.



Dann kommt der ganze Rest also der Pferdekörper mit den Beinen. Ganz vorne am Pferderücken ist der Widderiss. An ihm misst man die Größe des Pferdes. Unten an den Beinen sind die Fesseln und Hufe des Pferdes.



Wie erkennt man den Unterschied zwischen Stute und Hengst?

Die Stute hat meistens den Bauch etwas runder und der hals ist etwas zierlicher.

Beim Hengst erkennt man es, wenn das Pferd Muskulöser ist mit einem breiterem Hals und dichtem Langhaar.

Die verschiedenen Gangarten eines Pferdes

Als erstes haben wir die drei Hauptgangarten: Schritt, Trab und Galopp.

Schritt ist die langsamste Gangart. Da geht das Pferd nur und es wird aufgewärmt für die Reitstunde.

Nach dem Schritt kommt Trab. Das ist die zweitschnellste Gangart des Pferdes. Bei dieser Gangart muss der Reiter Immer rauf und wieder runter in, den Sattel gehen das nennt man leichtraben. Man kann aber auch aussitzen auf dem Pferd, das wird meistens in der Dressur gebraucht. Das ist, wenn man sitzen bleibt im Trab und mit dem Takt mitschwingt.

Anschließend, kommt die schnellste Gangart des Pferdes, bei der, der Reiter in den leichten Sitz gehen oder aber auch sitzen bleiben kann. Der leichte Sitz ist, wenn man ein wenig aufsteht im Galopp. Das wird auch meistens im Springen benutzt.

Nur mit Island Ponys kann man zwei spezielle Gangarten reiten, nämlich: Tölt und Rennpass.

Beim Tölt ist es so, dass das Pony trabt aber gleichzeitig auch noch die Beine höher nimmt und eher kürzere Bewegungen macht.

Der Rennpass bei den Islandponys ist, wenn sie sehr schnell traben und fast schweben. Bei diesem schnellen Trab können die Islandponys fast 47 km pro Stunde erreichen.

Die verschiedenen Sportarten beim Reiten

In der Dressur macht das Pferd schöne Bewegungen. Aber meist in den höheren Klassen der Dressur wird auch manchmal Tierquälerei angesetzt. Denn das Pferd muss den Kopf ganz nah an den Hals pressen und so auch laufen das nennt sich Rollkur. Bei der Rollkur läuft das Pferd hinter der Senkrechten. In der Dressur macht man die Bügel Immer Etwas länger und es gibt auch einen Dressursattel und Kandare das ist eine Trense mit einem scharfen Gebiss und die Kandare hat auch zwei Zügel. Ich finde man sollte die Kandare nur benutzten, wenn man auch wirklich gut reiten kann und auch damit umgehen kann. Es gibt eigentlich auch noch Sporen das sind spitze Dinge, die man hinten an den stiefeln hat, um bessere Hilfen zu geben. Bei der Dressur gibt es auch verschiedene Klassen und je besser du und dein Pferd seid kommt ihr eine Klasse Höher.

Es gibt nicht nur die Dressur, sondern auch das Springen auch da, wie bei der Dressur gibt es ein Limit der Höhe, die die Pferde Springen dürfen, wenn das Limit an Höhe überschritten wird, gilt es als Tierquälerei. Das Limit ist bei Vielen Pferden Anders, denn man darf nicht höher als das Pferd Hoch ist Springen. Viele Menschen nehmen jedoch an den Mächtigkeitsspringen teil da wird das Hindernisse immer höher, bis das Pferd eine Stange reißt. Beim Springen Bevorzugen die Reiter Kürzere Bügel und auch ein Springsattel. Auch beim Springen bevorzugen, mansche Reiter auch Sporen, doch das ist beim Springen eher selten. Auch wie bei der Dressur gibt, es verschiedene Klassen.

<u>Was ist der Unterschied zwischen einem Springsattel und einem Dressursattel?</u>

Der Dressur Sattel ist eher dünner als der Springsattel Und hat auch vorne ein Stück, wo die Reiter die Beine anlegen. Die Kandare ist wie schon im Text erklärt eine etwas andere Trense.

Der Springsattel ist ein Bisschen breiter als der Dressursattel und ist auch ganz anders geformt. Den Springsattel kann man auch als normaler Sattel benutzen, denn viele Schulpferde haben einen Springsattel oder einen vielseitikeits Sattel.

Es gibt aber auch noch Rennen, aber das ist meistens nur Tierquälerei, weil die Pferde um Ihr Leben rennen müssen und ganz viele Pferde sterben auch auf der Rennbahn. Wenn die Pferde zu alt oder zu langsam sind, werden sie verkauft oder sogar geschlachtet. Die meisten Rennpferde rennen schon ihr erstes Rennen mit nur 3 Jahren da sollte man das Pferd eigentlich erst einreiten.

Rodeo gibt es auch noch, was Tierquälerei ist, denn es setzten sich Menschen auf Wilde Pferde drauf und manchmal kriegen die Pferde sogar ein Laserstrahl irgendwohin das sie mehr buckeln. Wer Pferde liebt, dem fällt es wirklich schwierig sowas mitanzusehen.

Auch Western wird auf den Pferden gemacht, aber das ist auch nicht so gut, denn die Pferde müssen von 0 auf 100 gehen, um danach wieder eine Vollbremsung zu machen. Aber manche Westernreiter

sind auch ganz nett zu den Pferden und behandeln sie mit Liebe. Ich sage nur, dass Westernreiten, wie bei der Dressur, nur ab einer bestimmten Klasse nicht so gut ist. Manche Pferde mögen es und es gibt auch Pferderassen deren Körperbau so aufgebaut ist, dass es nicht schlimm ist. Es gibt auch ein Westernsattel und Trense.

Voltigieren ist auch eine sehr bekannte Sportart auf dem Pferderücken. Dabei geht es darum, schöne Kunststücke auf dem Pferderücken zu machen. Beim Voltigieren gibt es auch eine spezielle Schabracke mit einem Sattelgurt, wo sich die Reiter daran festhalten können. Das Pferd läuft immer an einer Longe, währenddessen die Reiter auf ihnen schöne Kunststücke machen können.

Fahren kennen nur wenige, jedoch ist das auch eine sehr verbreitete Sportart mit Pferd. Bei dieser Sportart geht es hauptsächlich darum, mit dem Pferd auf der Kutsche durch Hindernisse zu fahren. Bei dieser Sportart sind es nicht normale Kutschen wie wir sie kennen. Doch es ist vorne nur ein Sitz und hinten auch ein Sitz, weil einer fährt und einer immer hinten sitzt. Dieser hält immer die Balance beim Fahren.

Es gibt auch noch Reining in der Pferdesportart. Das ist ähnlich so wie Western nur, dass das Pferd ganz schnell galoppiert, um wieder eine Vollbremsung zu machen. Die Trense ist auch anders als wir sie kennen. Diese Disziplin wird meistens in einer Halle gemacht.

6

Distanzreiten ist eine Sportart auf einer langen Strecke wo die Reiter und das Pferd in einer bestimmten Zeit reiten müssen. Die Route kann durch den Wald oder über ein Stoppelfeld gehen, also quasi überall. Bei dieser Disziplin haben der Reiter und das Pferd eine Menge Spaß, doch das Pferd muss auch eine gute Ausdauer haben, denn diese Strecken sind meistens sehr lang.

Vielseitigkeit Reiten ist eine Disziplin die sowohl innen als auch außen gemacht werden kann. Die Pferde springen da meistens über Bänke, Baumstämme, einfach nur über Sachen der Natur, wie eine Hecke. Manchmal laufen sie auch durchs Wasser. Bei dieser Disziplin muss der Reiter sehr gut reiten können, denn die Sprünge sind gefährlicher als die normalen Sprünge und die Pferde dürfen auch nicht ausrutschen. Bei diesen Sprüngen darf es auch kein ängstliches Pferd sein. Diese Sprünge können für das Pferd gruselig sein, denn es sind ja Fluchttiere. Die Ausrüstung ist auch ganz normal, dass heist ein normaler Springsattel und alles, was ein Pferd sonst noch braucht. Bei dieser Disziplin ist das Risiko auch höher als beim Springreiten, dass die Pferde sich verletzen, denn die Sprünge sind feste Gegenstände und nicht so wie die normalen Sprünge wo die Stangen losgehen können.

Die Bodenarbeit ist eine Disziplin, die nicht auf dem Pferderücken passiert. Dabei kann man das Vertrauen zwischem dem Pferd stärken, in dem man es ich zuruft oder nebeneinander geht oder einen Parcours mit ihm macht. Außerdem kann man mit den Jungpferden auch gut Bodenarbeit machen, um schon den Respekt vom Boden aus zu gewinnen. Die Ausrüstung ist auch ganz einfach: nur ein Halfter mit Strick oder, was häufiger benutzt wird, ein Bodenarbeits- seil mit Knotenhalfter.

Die Bodenarbeitsrtricke sind auch meistens länger. Dazu kommt noch eine Gerte, um einen verlängerten Arm zu haben.

Wie sitzt man richtig auf dem Pferd?

Man sitzt richtig auf dem Pferd, wenn man die Schulterblätter zurück macht und die Fersen nach unten. Der Blick muss immer ganz nach vorne gerichtet sein, denn das Pferd muss sich auch immer gut konzentrieren.

Ist Reiten ein Sport?

Ja, reiten ist ein Sport, bei dem man viele gute bewegliche Gelenke dafür braucht. Das Pferd muss auch in eine Richtung gelenkt werden und man benötigt viel Konzentration.

Das Gefährliche am Reiten

Das Gefährliche am Reiten ist, das man runterfallen kann und sich schlimm verletzt oder, dass man von einem Pferd überrannt wird. Die schlimmen Unfälle pro Jahr liegen ungefähr bei 10.000 bis 20.000 mal. Die weniger schlimmen Unfälle geschehen deutlich weniger pro Jahr.

Das Futter eines Pferdes

Das Pferd isst am meisten Gras oder Heu. Manche Leute verwechseln Heu und Stroh: Stroh wird für das Schlafen benutzt und Heu, getrocknetes Gras, zum Fressen. Es sieht auch sehr unterschiedlich aus.

Heu:

Stroh:

Manche Pferde kriegen auch noch ein Spezialfutter. Das sind meistens Sportpferde, die das bekommen oder auch dünne Pferde oder alte Pferde. Vom Spezialfutter gibt es ziemlich viel.

Mash. Zum Beispiel Mash. Das Mash besteht meistens aus kleinen Krümel, die mit warmem Wasser gekocht werden, damit sie weich werden und das Pferd sie ohne Probleme essen kann. Außerdem stärkt es das Pferd und hilft dem kranken Pferd bei der Genesung.

Rübenschnitzel. Unter Rübenschnitzel denkt man an ein Schnitzel, doch das ist kein Schnitzel, sondern ein weiches Futter für die Pferde. Es sieht ein bisschen aus wie ein Haufen Erde, doch das hilft den Pferden im Magen.

Hafer. Hafer ist eine Getreideart und wird in Form von Flocken (Haferflocken) verzehrt. Hafer ist gut fürs Pferd, denn es hat gute Inhaltstoffe drin.

Pellets. Pellets sind große runde Körner. Die sind sehr gut fürs Pferd und machen das Pferd auch anständig satt.

Kraftfutter. Kraftfutter ist ein Futter, das den Pellets sehr ähnelt, aber deutlich kleiner ist. Es hilft den Pferden genug Vitamine und wichtige Stoffe zu behalten.

Brennnessel-Granulat. Die Brennnesseln werden hart gemacht, so dass sie nicht mehr brennen. Brennnesseln sind sehr gesund und gut fürs Pferd.

Nach dem Reiten gibt der Reiter meistens noch kleine Leckerchen. Wie zum Beispiel Möhren, Äpfel oder auch Pferdeleckerlis.

Es gibt auch noch Sachen, die die Pferde nicht essen dürfen. Wie zum Beispiel Schokolade oder auch verschiedene Pflanzensorten.

Die Pflege des Pferdes

Zu der Pflege des Pferdes gehört ganz schön viel.

Der normale Alltag bei den Pferden:

Als allererstes holst du dein Pferd von der Weide oder aus dem Stall.

Dann putzt du es, bis es richtig sauber ist. Das dauert eine Weile, also hängt davon ab wie sauber das Pferd ist, so 30 Minuten bis 2 Stunden.

Nach dem Putzen kann man Sattel und Trense auf das Pferd legen.

Nachdem das geschehen ist, kann man in die Halle oder auf den Platzt gehen oder auch ausreiten gehen und machen, was man will. Man kann aber auch noch Bodenarbeit oder sonst was mit dem Pferd machen.

Nach dem Reiten wird das Pferd meistens gewaschen, denn es hat viel geschwitzt.

Und nach dem Duschen kann man auch noch, wenn man möchte, ein bisschen Hufpflege machen: man kann die Hufe säubern und anschließend einölen mit einem speziellen Huföhl.

Wie duscht man ein Pferd richtig?

Für ein paar Pferde ist es schon anstrengend, wenn man sie in die Dusche stellt, denn sie haben Angst vor dem Wasser. Am Anfang spritzt man das Pferd langsam ab. Man fängt hinten ganz unten am Bein an und arbeitet sich langsam nach vorne und nach oben. Die Brust macht man erst ganz zum Schluss, denn die Pferde sind sehr empfindlich dort und können auch schlimmstenfalls sterben, wenn es am Anfang zu kalt ist und sie dann direkt wieder auf die Weide bringt.

Die verschiedenen Bürsten des Pferdes

Als erstes haben wir den Hufauskratzter. Wie der Name schon sagt, kratzt man den Dreck aus den Hufen aus. Vorne, da wo die Zacke ist, kratzt man den Dreck aus den Hufen aus und danach kann man mit dem Pinsel noch einmal drüber wischen.

Anschließend gibt es noch die Kardätsche. Das ist eine Bürste, die man eigentlich am Ende benutzen soll, um noch einmal den Ganzen staub rauszukriegen.

Um den ganzen harten Schmutz, den auf dem Pferd liegt, rauszubekommen, muss man den Eisenstriegel nehmen oder auch den Striegel. Mit dem Striegel macht man immer kreisende Bewegungen und fährt mit einer normalen Bürste, wie die Glanzbürste, einmal drüber damit das Fell gerade bleibt.

Um den Schweif und die Mähne zu bürsten, kann man den Kamm oder auch die Mähnenbürste benutzen. Viele Reiter verlesen den Schweif wenn sie ihn bürsten. Verlesen ist, wenn man den Schweif nimmt und jedes einzelnes Stroh aus dem Schweif entfernt. Um das Bürsten des Schweifes und der Mähne zu erleichtern kann man auch Mähnenspray benutzen, das ist so wie ein Leichtkämmspray.

Als allerletztes kommt die Wurzelbürste. Mit dieser Bürste kann man die Beine des Pferdes putzen.

Der Fellwecksel

Der Fellwecksel, wie der Name schon sagt, ist wenn die Pferde ein anderes Fell bekommen. Das passiert 2-mal im Jahr. Einmal wenn es vom Winter in den Frühling und Sommer übergeht und noch

einmal wenn es vom Sommer in den Herbst und den Winter geht. Die Pferde, wenn sie den ersten Fellwecksel haben, bekommen ein dünneres Fell, denn im Sommer ist es ja heiß. Dieses Fell nennt man Sommerfell. Wenn der zweite Fellwecksel ansteht, bekommen die Pferde ein dickeres Fell, das nennt man Winterfell.

Die Pferde, die sich viel bewegen oder geritten werden, werden im Winter geschoren, weil sie sonst zu viel schwitzen. Im diesem geschorenem Fell, wenn sie grade nicht arbeiten, bekommen sie eine Decke. Wenn man das Pferd schert, muss man aufpassen, dass man nicht da schert, wo der Sattel hinkommt oder wo das Pferd halt sonst was anhat. Wenn die Pferde ein Fellwecksel haben, verlieren sie ziemlich viel Fell, besonders wenn sie das Sommerfell bekommen, denn dann verlieren sie ja all das Winterfell.

Nicht alle Pferde müssen geschoren werden, wie zum Beispiel alte Pferde, denn die werden nicht mehr so oft geritten und brauchen auch ein wärmeres Fell, was sie durch den Winter bringt. Auch wilde Pferde werden nicht geschoren was auch logisch ist den die gehören schließlich keinem und werden auch nicht geritten.

Die verschiedenen Unterkünfte des Pferdes

Als erstes kommt der ganz normale Stall wie wir ihn alle kennen. Da der Stall ein wenig klein ist, hat das Pferd meistens auch eine Terasse oder eine Koppel wo es im Tag steht. In der Nacht kommt es in den Stall ausser im Sommer. Jedes Pferd im Stall sollte am besten seine eigene Box haben im Falle einer Verletzung oder vorm Winter.

Manche Pferde stehen auch auf einer Weide, da gibt es viel Gras und genug Platz, um sich auszutoben. Die Pferde stehen meistens nicht alleine auf der Weide, denn es sind ja ausschließend Herdentiere. Die Pferde stehen meistens nur im Sommer auf der Wiese.

Eine weitere Unterkunft sind die Offenställe. Da gibt es von Allem etwas: die Pferde können tagsüber auf eine Wiese gehen und, wenn sie schlafen möchten, gehen sie wieder in die Ställe. In den Ställen können sie auch meistens ihr Geschäft erledigen. Die Pferde haben alle einen Shipp oder ein Halsband um den Hals oder in den Haaren um somit ans Futter zu gelangen. Das sind meistens Stände, wo die Pferde reingehen und die Portion an Futter bekommen, die sie brauchen.

Sandpaddocks sind Paddocks die größer als eine Box sind aber viel kleiner als eine Wiese. Da kann man seine Pferde draufstellen und sie da in Ruhe lassen, bis man sie wieder in die Box bringen muss. Manche Leute nennen sie auch noch Sandpadocks denn sie bestehen komplett aus Sand.

Die Ausdrücke eines Pferdes

Als erstes haben wir ein normales Pferd. Man sieht das, wenn ein Pferd fröhlich ist die Ohren meist nach vorne oder leicht nach hinten hat. Man kann es auch erkennen, wenn es ganz ruhig dasteht und nichts macht.

Das Gegenteil von einem ruhigen Pferd ist, wenn es sauer ist. Man erkennt das, wenn die Ohren ganz flach nach hinten gelegt sind. Manche Pferde laufen auch auf einen zu mit offenem Maul und damit wollen sie zeigen, dass man sie in Ruhe lassen sollte, denn sonst kann es gefährlich werden. Es ist ein Zeichen, dass man lieber Abstand halten soll.

Anschließend, gibt es auch noch die entspannte Position: da macht das Pferd das hintere Bein leicht nach vorne und hebt es an. Zum Dösen macht das Pferd die Augen fast ganz zu und die untere Lippe hängt ganz wackelig da. Manchmal legen sich die Pferde auch hin.

Die Schlafposition ist auch ein Ausdruck des Pferdes. Wenn die Pferde schlafen, legen sich die Meisten nicht hin, sondern schlafen im Stehen. Manche Pferde legen sich aber auch hin. Die Herdentiere, die zum Beispiel auf einer Wiese sind, schlafen anders. Meistens legen sie sich hin, während der Andere Wache hält. Meistens sind es auch zwei Pferde die Wache halten, aber das hängt ganz von der Herde ab.

Es gibt noch die Quatschausdrücke: das ist, wenn ein Pferd anfängt zu buckeln oder anfängt irgendwelche Gesichter zu machen.

Die verschiedenen Krankheiten eines Pferdes

Pferdekrankheiten sind:

- Arthrose beim Pferd (eine chronische Gelenkerkrankung)
- Bakterien
- Hufgeschwür
- Hufkrebs
- Huflederhaut - Entzündung
- Husten
- Kolik: schlimme Bauchschmerzen. (Bei dieser Krankheit können die Pferde sterben)
- Pilze am Pferd
- Magenentzündung
- Hufrehe: bei dieser Krankheit tuen die Hufe des Pferdes weh und sie können sehr schlecht gehen. Wenn es schlimmer wird, kann man das nachkontrollieren, indem man spürt, ob die Hufe warm sind.
- Cushing Syndrom ist ein Syndrom, wenn Pferde in ihrem Gehirn schlechte Hormone haben.
- Druse ist eine Krankheit, wo die Atemwege entzündet werden und die Pferde beim Atmen ganz schlimm leiden müssen.
- Equine Herpes Virus sind umhüllte Viruse die meistens im Nervensystem rumschwimmen. Wenn es schlimmer wird, kann das Pferd von der Nase tropfen und so auch ansteckend sein.
- Kotwasser: eigentlich eine Art sowie Durchfall nur das es ein bisschen schlimmer ist.
- PSSM ist eine Krankheit beim Pferd Die die roten Blutkörperchen gefährdet.
- Sommerekzem ist eine Krankheit bei den Pferden, wenn die Pferde allergisch auf Mückenstiche sind.
- Die Krankheit Spat beim Pferd ist, wenn ein Pferd lahmt, das ist das gleiche, wie wenn ein Pferd humpelt.
- Strahlfäule ist eine Krankheit bei den Pferdehufen: der Huf hat einen Riss.
- Die letzte Krankheit ist Ekzem, das ist eine Pferdekrankheit die ähnlich ist wie die Pferdekrankheit Sommer Ekzem, das ist, wenn es das Pferd ganz viel juckt

Pferde haben schon Fieber ab 38,5 Grad. Die Normaltemperatur liegt bei 37,5 Grad bis zu 38,2 Grad. Ab 40 Grad kann es leider zu Organschäden führen oder sogar zu Kreislaufversagen führen.

Was kostet das Pferd eigentlich?

Viele Reiter denken man muss nur einmal bezahlen, doch eigentlich läuft das ganz anders. Als erstes muss man ein Pferd bekommen. Der Preis hängt davon ab was das Pferd wert ist und wie gut ausgebildet es ist. Beim Pferd gibt man schon zwischen 100 und 100000 Euro aus. Dann kommt noch die Stallmiete die auch ungefähr 500 Euro pro Jahr ist. Dazu kommen noch die ganzen Sachen (Sattel, Halfter, usw.) für das Pferd und die kosten auch zwischen 100 und 1000 Euro. Anschließend kommt auch noch monatlich das Futter was auch 100-500 Euro kostet und auch noch paar Kleinigkeiten für das Pferd und das kostet auch noch mal Geld und pro Jahr ist das somit immer viel in der Gesamtsumme.

Was ist eine Halbpension?

Eine Halbpension ist, wenn man ein Pferd halb besitzt. Das Pferd gehört dem Besitzer und wenn der Besitzer nicht mehr genug Zeit hat sich um das Pferd zu kümmern kann man eine Halbpension fragen. Es kommt jemand paarmal in der Woche, der das Pferd versorgt und sich darum kümmert, wie wenn es das eigene wäre. Man muss jeden Monat Geld an den Besitzer zahlen den Halbpensionen sind nicht gratis. Der Preis hängt vom Besitzer ab. Es gibt aber nicht nur die Halbpensionen, sondern auch die Vollpensionen. Vollpensionen sind, wenn der Besitzer gar keine Zeit mehr hat und es auch nicht verkaufen möchte. Bei einer Vollpension kann das Pferd bei einem anderen im Stall stehen und es kostet auch mehr. Die einzige Gefahr ist das man eine Vollpension direkt wieder wegnehmen kann und das Pferd mit.

Besondere Fakten über Pferde

Pferde haben einen Blick über 360 grad. Pferde können ihre Ohren 180 Grad drehen. Pferde schlafen nur 20 Minuten am Tag. Pferde trinken 60 Liter pro Tag. Sie sind 11 Monate im Bauch der Mutter. Sie werden bis zu 30 Jahre alt. Das älteste Pferd der Welt wurde 62 Jahre alt. Die Pferde werden im Winter immer verrückter, weil sie die Kälte irgendwie spüren.

Die verschiedenen Berufe beim Pferd

Der Hufschmied:

Der kommt und macht die Hufe neu oder macht Eisen dran oder sonst was. Wenn die Hufe dran gemacht werden, kommt meistens Dampf raus, aber das ist nicht schlimm, denn das tut den Pferden überhaupt nicht weh. Es ist so, wie wenn die Menschen sich die Nägel Schneiden.

Trainer:

Der Trainer trainiert die Kinder oder Erwachsene beim Reiten, damit sie Neues dazulernen. Beim Lernen gibt es immer verschiedene Gruppen: entweder die Wackelstunde, da sind die ganz Kleinen oder halt Anfänger, die reiten lernen wollen. Dann gibt es noch die Mittleren: da reiten sie sehr häufig nur Schritt, Trab und Galopp. Zum Schluss kommt noch die letzte Gruppe: die Fortgeschrittenen, die jetzt entweder Springen oder Dressur lernen. Und es gibt auch noch Einzelstunden, aber das kostet auch meistens mehr als Gruppenstunden, denn der Trainer fokussiert sich mehr auf dich.

Der Ausbilder:

Der Ausbilder bildet nicht die Reiter aus, sondern die Jungpferde. Die Pferde, wenn sie 3 Jahre alt sind, werden vom Ausbilder eingeritten. Meistens hilft ihm eine andere Person, weil mit einem Jungpferd sollte man eigentlich nie alleine Arbeiten.

Der Tierarzt:

Der Tierarzt schaut, was beim Pferd nicht stimmt. Wenn das Pferd zum Beispiel sehr schlimme Beinschmerzen oder sonst irgendwas hat, kommt der Tierarzt meistens zu den Pferden. Es ist aber auch oft der Fall, dass die Pferde zu den Ärzten gefahren werden müssen. Wenn die Pferde in der Klinik sind, schaut der Tierarzt was am Pferd nicht stimmt. Wenn man Glück hat, ist es nichts Ernstes und kann wieder in Ruhe nach Hause fahren. Doch wenn es was Ernstes ist (Kolik Lahmheit) muss man das Pferd für paar Tage in der Klinik lassen und muss leider wieder alleine nach Hause fahren. Man geht nicht nur zum Tierarzt, weil das Pferd verletzt ist, sondern um auch Kontrollen zu machen. Ein Beispiel ist die Zahnarztkontrolle: wie bei den Menschen müssen die Pferde auch einmal im Jahr kontrolliert werden, ob es nichts hat.

Schlusswort

Durch diese persönliche Arbeit (Travail personnel,TRAPE) habe ich mein Wissen über Pferde erweitert. Wie zum Beispiel: verschiedene Rassen und Pferdesportarten. Außerdem habe ich gelernt, wie man richtig recherchiert oder Texte schreibt u.s.w. Ich hatte noch nie einen so großen Text geschrieben, deshalb habe ich mich überall informiert, wo ich konnte.

Ich habe mich durch Bücher und Internet-Seiten informiert. Den TRAPE zu schreiben hat mir auch Spaß gemacht. Ich wollte noch sagen das ich bei paar Abschnitten, wie zum Beispiel bei den Pferdesportarten, meine eigene Meinung dazu geäußert habe. Damit will ich sagen, dass nicht jeder so über die jeweilige Sportart denkt.

Quellen

Trappe von noèmie Krier

Buch: Alles übers Reiten/ Pferde der Welt/ Pferde und reiten

https://www.bing.com/ck/a?!&&p=016e150f839920aa921c7a9e6d3c54ef5c3a79c72e1c7533d180ed9cb047f432JmltdHM9MTc2NTY3MDQwMA&ptn=3&ver=2&hsh=4&fclid=30398aea-7aa7-65c0-3421-988f7ba76478&psq=seit+wann+wurden+Pferde+geritten+%3f&u=a1aHR0cHM6Ly93d3cucGZlcmRld2VsdGVuLm5ldC9wb3N0L3Vyc3BydW5nLXBmZXJkLXJlaXRlbi1lbnRzY2hsdWVzc2VsdCM6fjp0ZXh0PUZvcnNjaGVyJTIwaGFiZW4lMjBkZW4lMjBVcnNwcnVuZyUyMGRlcyUyMFBmZXJkZXMlMjB1bmQlMjBkZW4sV2VnJTIwZnJlaSUyMGYlQzMlQkNyJTIwZGllJTIwZ2xvYmFsZSUyMFZlcmJyZWl0dW5nJTIwZGVyJTIwVGllcmUu

https://www.bing.com/ck/a?!&&p=677192b486bd45dafcce333ba2a965686d59db039e4bac998cad481e7d613097JmltdHM9MTc3MzUzMjgwMA&ptn=3&ver=2&hsh=4&fclid=30398aea-7aa7-65c0-3421-988f7ba76478&psq=warum+sitzt+immer+noch+einer+hinten+bei+der+Pferdesportart+Fahren+%3f&u=a1aHR0cHM6Ly9tYWdhemluZS5jbGlwbXlob3JzZS50di9hcnRpa2VsL2RpZS12aWVsZmFsdC1kZXMtZmFocnNwb3J0cyM6fjp0ZXh0PUVpbmUlMjBvZGVyJTIwbWVociUyMEJlZ2xlaXRwZXJzb25lbiUyMHN0ZWhlbiUyMGhpbnRlbiUyMGF1ZiUyQyUyMHVtLGhvY2hrbGFwcGJhcmVtJTIwSGFsYnZlcmRlY2slMkMlMjBrYW5uJTIwendlaSUyMGJpcyUyMHZpZXJzcCVDMyVBNG5uaWclMjBnZWZhaHJlbiUyMHdlcmRlbi4

Distanzreiten: Alles Wissenswerte im Überblick - ClipMyHorse.TV

www.peta.de/themen/Pferdesport/

https://www.bing.com/ck/a?!&&p=221f50108127b3e19edde1cd0bb783addf20344369187fb169dfbae761b80abdJmltdHM9MTc3MzUzMjgwMA&ptn=3&ver=2&hsh=4&fclid=30398aea-7aa7-65c0-3421-988f7ba76478&psq=Pferde+krankheiten&u=a1aHR0cHM6Ly93d3cucGZlcmRlZmx1ZXN0ZXJlaS5kZS9wZmVyZGVrcmFua2hlaXRlbi8

www.pferde.de/magazin/teuer-oder-billig-die-stallmiete/

https://www.google.com/search?client=ubuntu-sn&hs=zZv&sca_esv=27bf74d1c97a8942&channel=fs&q=Alles+%C3%BCber+Pferde+f%C3%BCr+ein+referat&sa=X&ved=2ahUKEwiPiaT_z8SRAxVXVPEDHeP-KukQ1QJ6BAhdEAE&biw=1315&bih=788&dpr=1